

# ANMELDUNG

## Veranstalterin

**AKTION 3.WELT SAAR**

Weiskirchener Straße 24, 66679 Losheim am See,

Tel. 06872 9930-56, Fax: 06872 9930-57,

mail@a3wsaar.de; www.a3wsaar.de

## Tagungsort

SOS Kinderdorf Saar, Mehrgenerationenhaus

Jung hilft Alt, Am Seffersbach 5, Merzig / Saar

Die Tagung wurde von einer Arbeitsgruppe der AKTION 3.WELT SAAR vorbereitet. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind überwiegend in der offenen Jugendarbeit tätig.

## Anreise

Mit der Bahn: Bahnstrecke von Trier nach Saarbrücken. Der Bahnhof „Merzig-Stadtmitte“ liegt rund 300m vom Tagungshaus entfernt.

Mit dem Auto: Bitte im Bereich des Seffersbach parken oder am Bahnhof „Merzig-Stadtmitte“.

Im Tagungspreis inbegriffen sind Getränke (Kaffee, Tee, Wasser), Obst, Snacks. Für das Mittagessen bitten wir um eine Spende.

Diese Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Programms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.“

# ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich zu der Tagung „Antisemitismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ am Samstag, 8. November 2008, in Merzig an:

Ich zahle die Teilnahmegebühr von  (25 €)

Ich zahle die Teilnahmegebühr von  (15 €)

ermäßigt für Nichtverdiener.

Den Beitrag überweise ich auf das Konto der AKTION 3.WELT SAAR:

Kto Nr.: 344 790 11

BLZ: 591 900 00

Bank 1 Saar

Stichwort „Tagung 8. November 2008“

Meine Anschrift:

Name, Vorname (ggbfls. Organisation, Gruppe)

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

Für Mitglieder der AKTION 3.WELT SAAR ist die Teilnahme frei. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt.

Ich bin interessiert, Fördermitglied der AKTION 3.WELT SAAR zu werden.



Infos, Anmeldung unter:

**AKTION 3.WELT SAAR**

Weiskirchener Str. 24 • 66679 Losheim am See

Telefon 06872 9930-56 • Fax 06872 9930-57

E-mail: mail@a3wsaar.de • www.a3wsaar.de

kritisch, unabhängig, mit Biss

Samstag, 8. Nov. 2008, 10.00 Uhr  
**PÄDAGOGISCHE FACHTAGUNG**

Antisemitismus bei Jugendlichen  
mit Migrationshintergrund

„Die  
Juden  
sind  
an allem  
schuld“



Landkreis  
MERZIG-WADERN



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Mehrgenerationenhaus Jung hilft Alt  
Am Seffersbach 5, Merzig

„Sie streiten sich über alles.

Aber in einem sind sie sich einig:

Die Juden sind an allem schuld.“

# PROGRAMM

Ein Sozialarbeiter aus der offenen Jugendarbeit  
im Saarland über migrantische Jugendliche.

**SAMSTAG 8. NOVEMBER 10.00 - 12.30 UHR**

**SAMSTAG 8. NOVEMBER 12.30 - 18.00 UHR**

**A**ntisemitismus prägt die Weltbilder nicht nur großer Teile der „einheimischen“, sondern ebenso der eingewanderten Bevölkerung. Auch bei Moslems sind antisemitische Vorstellungen verbreitet und beeinflussen insbesondere die Einschätzungen des Nahostkonflikts. So ist es nicht verwunderlich, dass derartige Stereotype und entsprechende Sprüche gleichfalls zum Repertoire migrantischer – nicht nur, aber vorwiegend moslemischer – Jugendlicher gehören. MitarbeiterInnen von Jugendeinrichtungen, LehrerInnen und Angehörige anderer Berufe, die mit diesen Jugendlichen zu tun haben, werden mit Äußerungen konfrontiert, die in ihren antisemitischen Dimensionen denen von Neonazis nicht nachstehen. Wie kann man damit umgehen, wenn Jugendliche auf Juden schimpfen, Vernichtungswünsche gegen diese oder auch „nur“ gegenüber Israel äußern, wenn sie den Holocaust leugnen oder rechtfertigen oder Sympathien für Hitler bekunden? Sind Hausverbote, andere Disziplinarmaßnahmen oder gar Strafanzeigen angemessene Mittel? Sind eher Methoden akzeptierender Sozialarbeit angebracht? Was soll eigentlich akzeptiert bzw. toleriert werden und was nicht? Ist Antisemitismus etwa nur eine Facette der Vielfalt multikultureller Gesellschaft? Welche Möglichkeiten bietet pädagogische Arbeit, antisemitische Stereotype aufzubrechen und bei Jugendlichen Prozesse kritischer Selbstreflexion anzustoßen? Immerhin sind diese Muster bei ihnen noch nicht so festgefahren wie bei Erwachsenen.

**D**iese Probleme sollen auf der Tagung thematisiert und Lösungsideen erarbeitet werden. MitarbeiterInnen von Jugendeinrichtungen werden von ihren Erfahrungen und ihrer Handhabung derartiger Situationen berichten. In Workshops möchten wir den Erfahrungsaustausch vertiefen und gemeinsam versuchen, praktikable Strategien für den Umgang mit Antisemitismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu entwickeln.

10.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellungsrunde

10.30 Uhr

Einführung: Antisemitismus bei moslemischen Jugendlichen in Deutschland. Kritische Zusammenfassung empirischer Befunde aus der Studie „Muslime in Deutschland“. Klaus Blees (Trier, AKTION 3.WELT SAAR)

10.50 Uhr

„Du ziehst dich immer an wie die Juden.“ Erfahrungen mit migrantischen Jugendlichen. Rûken Torsun-Käfer (Saarbrücken) ist Mitglied der AKTION 3.WELT SAAR und in der offenen Jugendarbeit tätig.

11.15 Uhr

„Ich mag keine akzeptierende Sozialarbeit. Aber was dann?“ Diana Wachs (Saarbrücken) verfasste ihre sozialpädagogische Diplomarbeit zum Thema „Deutungsmusteranalyse bei migrantischen muslimischen Jugendlichen in Bezug zu Menschen mit jüdischem Glauben.“ Sie ist heute in der offenen Jugendarbeit im Saarland tätig.

11.40 Uhr

„Sie streiten sich über alles. Aber in einem sind sie sich einig: Die Juden sind an allem schuld.“ Erfahrungen im Umgang mit migrantischen Jugendlichen. Christoph Goergen, (Saarbrücken) ist Mitglied der AKTION 3.WELT SAAR und in der offenen Jugendarbeit tätig.

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

"Der Antisemitismus Jugendlicher mit russischem Migrationshintergrund im Vergleich zu nichtmigrantischen Jugendlichen." Dr. Klaus Beckmann, Pfarrer, Homburg/Saar

14.00 Uhr

Weiterarbeit in parallelen Workshops

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Zusammentragung und gemeinsame Diskussion der Workshopergebnisse im Plenum

17.30 Uhr

Abschlussrunde / Ausblick

18.00 Uhr

Ende der Tagung und Abreise